

## HINTERGRUND

### Blaupause für mehr Kooperation

Die KV Nord-Württemberg geht mit konkreten Vorschlägen zur ambulanten stationären Versorgung auf Kliniken zu. **2**

## GESUNDHEITSPOLITIK

### Streit auf Kosten der Patienten

Ein rüder Ton herrscht in der Debatte zwischen AOK Hamburg und Pflegediensten um einen neuen Vertrag. **6**

### WHO verschärft ihre Gangart



WHO-Chefin Dr. Gro Harlem Brundland wehrt sich gegen gezielte Desinformation der Tabakindustrie. **8**

## MEDIZIN

### Heilung mit feuchten Auflagen

Neue Entwicklungen in der Dermatologie wie Bioaktiv-Verbände haben die Wundtherapie verändert. **10**

### Gewebezüchtung

US-Forschern gelang es vor kurzem, eine dreiseilige Herzklappe zu züchten und einem Schaf einzupflanzen. **14**

## WIRTSCHAFT

### Preisindex wird geändert

Die Preisindizes des Statistischen Bundesamtes werden verändert – mit Konsequenzen für alte Praxismietverträge. **15**

## PANORAMA

### Hilfe beim Einleben

Sogenannte Relocation Services erleichtern ausländischen Mitarbeitern den Einstieg in die neue Umgebung. **20**

## SEITENBLICK

### Krafttraining nach dem Vorbild schlafender Bären

Von Bären im Winterschlaf wollen US-Forscher lernen, wie sich dem Muskelschwund bei immobilen Patienten vorbeugen lassen könnte. Schwarzbären verlieren während eines Winterschlafs über 130 Tage nur etwa 23 Prozent ihrer Muskelkraft, hat Dr. Henry Harlow von der Universität von Wyoming in Laramie herausgefunden (Nature, 409, 2001, 997). Bettlägerige Patienten würden im gleichen Zeitraum über 80 Prozent verlieren. Im Schlaf könnten die Schwarzbären ihre Muskeln durch regelmäßige isometrische Kontraktionen trainieren, spekuliert Harlow. Oder aber die Bären könnten vermehrt Proteine als Muskelnahrung mobilisieren, etwa aus Harnstoff. (rf)

ÄRZTEZEITUNG Postfach 200251  
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

Leser-Service: Tel.: (06102) 5060  
Fax: (06102) 506177  
Redaktion: Tel.: (06102) 5060  
Fax: (06102) 58870  
Verlag: Tel.: (06102) 5060  
Fax: (06102) 506123  
Internet: E-mail: info@aerztezeitung.de  
Web: www.aerztezeitung.de

# Arzneibudget: Dem Protest folgt die stille Rationierung

## Unzufriedenheit wächst / Viele Patienten resignieren

**KIEL (di).** Die Arzneimittelbudgets lassen Patienten immer häufiger resignieren und führen zu schweigend geduldeten Nachteilen in der Versorgung. Dieses Fazit ziehen Patientenombudsleute aus Schleswig-Holstein aus ihrer Tätigkeit im vergangenen Jahr.

Danach scheint die Unzufriedenheit unter den Patienten mit der Arzneimittelversorgung größer zu sein, als bisher angenommen. Statt auf lautstarken Protest zu setzen, fügen sich viele Patienten in ihr Schicksal. „Gefühle der Ohnmacht sind an die Stelle von Unmutsäußerungen getreten. Die Ombudsleute können viele negative Beispiele nennen, in denen meistens chronisch Kranke benachteiligt werden“, berichtete Günther Jansen, Vorsitzender des Vereins Patientenombudsmann/-frau in Schleswig-Holstein.

Der frühere Sozialminister des

Landes forderte die Politik auf, die Arzneiversorgung chronisch Kranker aus dem Budget auszuklamern. Nach den Erfahrungen der Ombudsleute werden nämlich immer mehr Patienten von Arzt zu Arzt geschickt, bevor sie teure Medikamente verordnet bekommen.

Die Unzufriedenheit der Patienten mit dem Arzneimittelbudget bekommen die vier Patientenombudsleute in Schleswig-Holstein Woche für Woche zu spüren.

Mehr als zehn Prozent ihrer Beratungsgespräche drehen sich inzwischen um das Thema Verordnungen. Was noch 1999 bei den Patienten zu offenem Protest geführt hatte, werde nun immer häufiger „nach kurzem Aufbegehren“ hingenommen.

Die Ombudsleute forderten deshalb, bei weiteren Reformen im Gesundheitswesen Patienten und ihre Verbände stärker einzubeziehen.

### Beschränkung für Werbung im Arztkittel

**NEU-ISENBERG (eb).** Außerhalb medizinischer Fachkreise darf nicht mit Personen in Berufskleidung, die Ärzte darstellen sollen, geworben werden. Eine entsprechende Vorschrift des Heilmittelwerbegesetzes sei „verfassungsrechtlich unbedenklich“, entschied der Bundesgerichtshof.

**S** Urteil des Bundesgerichtshofs, Az.: I ZR 180/98

### Ein Urlaubstag fürs Nichtrauchen

**KOPENHAGEN (dpa).** Beschäftigte eines dänischen Versicherungsunternehmens erhalten zusätzlichen Urlaubstag. Der Vorstandschef der „Zürich Forsikring“ Jörgen Munksgaard begründete die für Dänemark einmalige Initiative damit, daß das Unternehmen die eigene Haltung gegenüber dem Rauchen verdeutlichen wolle. **Siehe auch Seite 4**

# „Drei bis vier Beben pro Tag sind Erdbeben vom Wochenende haben nur zufällig bevölkerte Regi

**NEU-ISENBERG (sko).** Sechs Erdbeben haben am Wochenende die Menschen weltweit in Angst und Schrecken versetzt. Spielt die Erde jetzt verrückt? Keineswegs, meint ein Geowissenschaftler aus Hannover. Nach seinen Angaben ist die Erdbebenhäufigkeit völlig normal.

In Afghanistan, Japan und China sind in den letzten Tagen Erdstöße einer Stärke zwischen 5,8 und 6,1 auf der Richterskala registriert worden. In El Salvador gab es ein weiteres Nachbeben der Stärke 4,2. Und auch in Europa gitterte

die Erde: im Schweizer Wallis (Stärke 3,9) und an der französischen Mittelmeerküste (4,9).

„Die Erdbebenaktivität ist nicht stärker als sonst“, beurteilt Manfred Hänger von der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe in Hannover die Geschehnisse vom Wochenende. Drei bis vier Beben täglich seien normaler Weise zu registrieren, sagte er im Gespräch mit der „Ärzte Zeitung“. Es fänden auch viele Beben unter Wasser statt, wo sie keiner bemerke. Zufall sei, daß jetzt viele bevölkerte Regionen der Erde betroffen waren

Maul-  
Die Kran-  
und gef



Geringste  
zu übertra

# 400 Seu

**DÜSSELDORF**  
Gefahr von  
seuche (M  
Westfalen  
tagabend  
importier  
getötet w  
men aus  
Großbrita  
cher des  
schaftsmit  
mit. Ins  
vergangen  
als 700 Sc  
Schweine  
nach No  
portiert w